

Protokoll der 8. Studierendenparlamentssitzung am Mittwoch, der 20. April 2011

Leitung: Moritz Kütt
Protokollant: Konstantin Kloos
Beginn: 19.06 Uhr
Ende: 22.30 Uhr

TOP 0 Genehmigung der Tagesordnung

Antrag: Genehmigung der Tagesordnung

21/0/0
angenommen

Schluss des TOP um 19.10 Uhr.

TOP 1 Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzung

Änderungsantrag: Ersetzen von „zum Protest“ in Zeile 187 durch „zum gemeinsamen Verlassen des Sitzungssaals“.

20/0/5
angenommen

„WiSo“ in Zeile 129 wird durch „RieSo“ ersetzt.

Antrag: Genehmigung des geänderten Protokolls vom 15.02.2011

24/0/2
angenommen

Schluss des TOP um 19.12 Uhr.

TOP 2 Mitteilungen des Präsidiums

Es wird über die „öffentliche“ Sitzung des StuPas im Karo5 diskutiert. Auf Grund des Widerstands des Präsidiums zunächst verschoben
Nächste StuPa Sitzung wird am 19. Mai stattfinden.

Schluss des TOP um 19.15 Uhr.

TOP 3 Anträge von Gästen

Der Antrag des Verbands der Studierenden aus Kurdistan findet sich auf Seite 5.

Antrag: Eile

27/0/0
einst. angenommen

Die Verband war längere Zeit nicht mehr aktiv, und hat diese einmalige Gelegenheit bekommen den Künstler auftreten zu lassen. Es wird kritisiert, dass keine Umsatzplanung vorgelegt wurde. Der Verlustausgleich scheint als Spende ausgelegt zu werden. Es wurden bereits 400€ Unterstützung beim AStA beantragt.

Geschäftsordnungsantrag: Antrag auf Schluss der Rednerliste

18/5/3
angenommen

Antrag: Der Verband der Studierenden aus Kurdistan bekommt einen Verlustkostenausgleich von bis zu 600€ für die Veranstaltung am 11. Mai 2011

27/0/0
einst. angenommen

Schluss des TOP um 19.52 Uhr.

TOP 4 Berichte des AStA

Der Bericht des AStA findet sich auf Seite 6.

Geschäftsordnungsantrag: Antrag auf 10 minütige Lesepause

mangels Gegenrede angenommen.

Geschäftsordnungsantrag: Antrag auf 10 minütige Lesepause

11/0/3
angenommen

Es wird bemängelt, dass die Berichte von Moritz Borgmann und Fabian Letzkus zu kurz bzw. nur aus den Handbüchern kopiert sind. Weiterhin fehlen weitere Berichte, wie zum Beispiel der des Verkehrsreferenten. Die neuen Refrate sind: Theoriereferat, Mobilisierungsreferat, Antirassismusreferat sowie Sozialreferat.

Jochen (LHG) fragt nach der Entwicklung des 603qm. Bisher soll die Entwicklung positiv sein, genauere Ergebnisse können in der nächsten StuPa-Sitzung vorgelegt werden.

Es wird nachgefragt, warum genetisch verändertes Futtermittel nicht nachhaltig ist. Dies liegt daran, dass genetische verändertes Futtermittel nach Greenpeace nicht nachhaltig ist.

Jochen (LHG) fragt, ob die neu Druckerei „Lokay Druck“ im Tarifvertrag ist. Dies kann nicht bestätigt werden. Sie zahlt jedoch Tariflöhne.

Es gibt Fragen zu FoodCoop. Das FoodCoop gehört nicht zum AStA, es gibt jedoch einen Referenten im AStA, der für das FoodCoop arbeitet. Eine Zusammenarbeit mit dem AStA soll ausgeweitet werden.

Jochen (LHG) möchte wissen, ob die Rechtsstreitigkeiten von Kristof Uhlig mit der TU vom AStA bezahlt werden. Es wurden dabei nur die Rechtsstreitigkeiten bezahlt, die nicht von DGB getragen worden.

Jochen (LHG) kritisiert, dass der Sozialreferent Moritz Borgmann zum Anfang des Semesters im Urlaub war und keine Sprechstunden geben konnten. Dies hat keine Konsequenzen gehabt, die Ausfallzeiten wurden bei Bedarf von anderen AStA-Referenten übernommen.

Manuel (RCDS) fragt, In welcher Form Sozialstunden im AStA abgeleistet werden können.

Eventuell könnte Plakatierarbeit übernommen werden. Weitere Planung steht noch aus.

Weiterhin fragt Martin (RCDS) nach den Verbot von politisch grenzwertige Äußerungen in der AStA-Zeitung. Dabei soll es vor allem um diskriminierende und rassistische Äußerungen gehen.

Manuel (RCDS) fragt nach dem Sinn der autonomen Tutorien. Die autonomen Tutorien sollen Freiheiten bieten, die im Studiengang nicht gegeben sind. Beispielsweise über den Reaktorunfall in Fukushima. Die Tutorien werden gut angenommen, die QSL-Mittel reichen kaum und wurden weiter gekürzt.

Konstantin (LHG) fragt nach dem Grund, weshalb nur eine Druckerei die AStA-Zeitung drucken kann. Das gewünschte Tabloidformat wird nur von der Frankfurter Rundschau gedruckt, es soll deutlich günstiger sein als geheftete Alternativen.

Elin (JUSO HSG) bemerkt, dass auch die Universität eine Wahlzeitung herausgegeben wird und fragt nach den Plänen zur Bewerbung der Hochschulwahl. Es gibt noch keine konkreten Pläne, die Plakate sollen jedoch größer und mehr werden.

Elin (JUSO HSG) fragt nach dem Zuschuss von Pfungstädter und ob dabei die Konditionen verändert wurden. Die Flaschenpreise bleiben gleich, die Rückzahlungen werden für zwei Jahre

jedoch um ca. 0,02€ gesenkt. Dafür gibt es eine Einmalzahlung von etwa 20.000€. Diese Konditionen sollen in etwa einem zinsfreien Kredit entsprechen.
Elin (JUSO HSG) kritisiert, dass es Fachwerkplakate gibt, auf denen die Hochschulgruppe Fachwerk mit Aktionen des AStA (hier Schuldenbremse- und Zweitwohnsitzsteuerdemonstration) wirbt. Bei Drucksachen, die mit AStA-Themen vereinbar sind, können vom AStA gesponsert werden. Dies sei dann keine finanzielle Unterstützung, sondern nur eine materielle Unterstützung.
Tobias Lange (FACHWERK) fragt, wie die Tutoren*innen für die autonomen Tutorien selektiert werden. Dies wird komplett frei gehandhabt werden, eine Evaluation der Tutoren*innen wird nicht durchgeführt. Es wird nur ein freiwilliges Feedback gegeben.
Geschäftsordnungsantrag: Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit

mangels Gegenrede angenommen

21.30 Uhr: Daniel Baumgärtener verlässt das StuPa

*Schluss des TOP um
Uhr.*

TOP 5 Berichte der eingestellten AstA-Referentinnen und Referenten

wurde unter Top 4 behandelt.

Schluss des TOP um 21.30 Uhr.

TOP 6 Berichte aus den Gremien

Bericht aus dem Senat:

Der Haushalt wurde beschlossen, eine neue Habilitationsordnung soll beschlossen werden. Die Thematik der doppelten Studienjahrgänge wird behandelt, die TU möchte ein Eignungsfeststellungsverfahren einführen, so dass Studierende, deren Schnitt schlechter als eine festgelegte Grenze ist interviewt werden sollen und ihre Eignung für den Studiengang festgestellt wird.

Universitätsversammlung:

Es existiert immer noch keine neue Grundordnung, da das Ministerium diese noch nicht angenommen hat. Kritisch ist die Abwahl des Präsidenten, die Uni wünscht eine Abwahl mit 2/3-Mehrheit, das Ministerium fordert ein Vetorecht des Hochschulrats. Der Präsident hat sich noch nicht zu dem Thema positioniert.

Wahlvorstand:

Das Wahllokal an der Lichtwiese wird im Maschinenbauergebäude sein, da in der Mensa Umbauarbeiten stattfinden. Es wird vom Wahlausschuss bemängelt, dass die Einladungen nicht rechtzeitig versendet worden wären. Dies übernimmt freundlicherweise freiwillig das Wahlamt der TU Darmstadt. Der Wahlvorstand soll wegen der Unregelmäßigkeiten nachfragen.

Schluss des TOP um 21.50 Uhr.

TOP 7 Berichte der Vertreter im Verwaltungsrat des Studentenwerkes

Es wird ein Treffen aller hessischen Verwaltungsratsvertreter Ende April geben. Es wurden Kredite für den Wohnheimbau genehmigt. Es wurden neue Personalratsvertreter im Verwaltungsrat gewählt.

22.01 Uhr: Tobias Lange verlässt das StuPa

Es entsteht eine Diskussion über die Sinnigkeit des Gästehauses. Das Studentenwerk soll das Gästehaus finanzieren, voraussichtlich soll das Gästehaus aber in Zukunft Gewinne abwerfen. Dies wird von einigen Parlamentariern bezweifelt.
Es wurde eine Emailadresse (verwaltungsrat@asta.tu-darmstadt.de) eingerichtet.

Schluss des TOP um 22.06 Uhr.

TOP 8 Wahl einer Vertreterin oder eines Vertreters für den Verwaltungsrat des Studentenwerks

Die Vertreter werden immer für zwei Jahre gewählt, die Amtszeit geht dann bis April 2013.

Geschäftsordnungsantrag: Antrag auf auf geheime Abstimmung

Das Quorum von sieben Stuparieren wurde erfüllt.

Wahlvorschläge

- David Kreitschmann 11
- Martin Zittel 6
- Enthaltungen: 6
- Ungültig: 2

Geschäftsordnungsantrag: Antrag auf verschieben des TOP Anträge und Resolutionen hinter TOP 8.

*11/5/10
abgelehnt*

Schluss des TOP um 22.18 Uhr.

TOP 9 Antrag des RCDS: Videoaufzeichnung im StuPa

Der Antrag findet sich auf Seite 16.

Der Antrag stößt auf Kritik von FACHWERK und der Grünen HSG. Es wird die technische Realisierbarkeit bestritten. Ein Versuch soll wegen Aussichtslosigkeit stattfinden.

Ende der Sitzung um 22.30 Uhr.

TOP 10 Antrag des RCDS: Sozialdarlehen

Der Antrag findet sich auf Seite 17.

nicht behandelt.

TOP 11 Anträge und Resolutionen

nicht behandelt.

TOP 12 Finanzanträge

nicht behandelt.

TOP 13 Sonstiges

nicht behandelt.

Darmstadt 17.04.2011

YXK – Verband der Studierenden aus Kurdistan

yxkdarmstadt@gmx.net

Antrag

Das Studierendenparlament der TU Darmstadt möge beschließen:

Der Verband der Studierenden aus Kurdistan, welcher auch akkreditierte Hochschulgruppe ist, möchte eine offene kurdische Kulturfeier ausrichten. Zu den Feierlichkeiten lädt die Hochschulgruppe alle Studierenden ein.

Für diese Kulturfeier wird ein Sänger mit Band auftreten, welcher insgesamt 600€ kosten wird. Normalerweise und zu anderen Feierlichkeiten wie Hochzeiten, werden ca. 3000€ verlangt.

Der Verband der Studierenden aus Kurdistan beantragt deshalb einen Verlustkostenausgleich bis zu 600€. Wir werden versuchen diese 600€ durch Getränke- und Essensverkauf und evtl. durch Eintrittsgelder rückzufinanzieren.

In unserer Facebookgruppe haben schon 120 Leute zugesagt, weshalb wir mit vielen Gästen rechnen werden.

Aufgrund der Popularität des Sängers werden sich nach Veröffentlichung sicherlich mehr Leute anmelden.

Darüber hinaus wird auch ein kurdischer Kinderchor und eine kurdische Folkloregruppe auftreten.

Ihr könnt uns in Facebook gerne besuchen: <http://www.facebook.com/event.php?eid=204921889529313>

Bericht des Allgemeinen Studierenden Ausschuss (AStA) der Technischen Universität Darmstadt

5 Zeitraum: Februar-April 2011

Giulietta Bender (Referat für Gleichstellung und Feminismus, Jan-Martin Steitz (Referat für Finanzen), Deniz Zengin (Referat für Nachhaltigkeit), Alexander Lang (Referat für Hochschulpolitik), Sebastian Ankenbrand (Referat für Hochschulpolitik), Stephan Voeth (Referat für Fachschaften und Öffentlichkeit)

10

Gemeinsame Vorstandsarbeit:

Personal:

15 Wir haben mit den Ausschreibungen für die Bürokräft/Bürokräfte begonnen. Leider hängen Details noch an der Eingruppierung unserer Mitarbeiter*innen ab, die bis heute noch nicht abgeschlossen ist. Die Vorarbeit vom vorigen AStA wurde uns bis heute nicht zur Verfügung gestellt. Deswegen müssen wir viele Wege noch einmal gehen. Derzeit prüfen wir eine Gleichbehandlung unserer Mitarbeiter*innen in Bezug auf die Tarifergebnisse an der TU DA.

20

Wir haben derzeit in den Referaten IT und Verkehr eine zu große Belastung und wollen demnach hier noch Referent*innen einstellen.

Book-and-Drive:

25 Wir haben deutliche Verbesserungen im Buchungsverfahren ab dem Wintersemester 2011/2012. Ab Ende Juni wird die Buchung inoffiziell umgestellt und läuft dann für einen Testzeitraum dual. Bedeutet, dass im Büro ein Computer steht, auf dem Studis das Online-Buchverfahren unter Aufsicht durchführen. Später ist das Büro nur noch zur Führerschein- und Identitätsüberprüfung aufzusuchen. Damit ändert sich dann auch die Tätigkeitsbeschreibung im Büro!

30

Perspektivisch können andere Studierendenschaften von unseren Fortschritten profitieren.

603qm:

Das Anstellungsverhältnis des BL Finanzen ist nun beendet. Es gab noch einen weiteren Personalvorfall. Die Details hierzu werden mündlich im geschlossenen Teil der StuPa-Sitzung berichtet. Das 603qm wird dank eines Kulturzuschusses von Pfungstädter in Verbindung mit neuen Abnahmekonditionen die Haushaltsvorgaben für 2010 einhalten können. Weiterhin wurde eine Inventur im Technik-Bereich durchgeführt und die Eismaschine konnte repariert werden, was vor allem in den Sommermonaten die Häufigkeit von Einkaufsfahrten deutlich senkt.

40

Referat für Finanzen(Jan-Martin Steitz):

Die beim AStA eingezogenen Kosten (Lohnnebenkosten, Umsatzsteuer, Telefonkosten und Carsharing) werden nun monatlich per interner Rechnungsstellung mit den Gewerben abgerechnet. Die Abrechnung von Telefonkosten und Carsharing erfolgt bald direkt mit den Gewerben. Bei der Einführung der Kostenstellen zur Abbildung des kameralistischen Haushaltes beim Steuerbüro gibt es derzeit noch einige Kommunikationsprobleme. Hierzu wird es demnächst einen Termin zwischen mir und dem Steuerbüro geben, um den Prozess zu optimieren. Die Lohnsteuerprüfung der Jahre 2007-2010 wird erst Anfang August stattfinden. Da es vor etwa zwei Jahren eine Softwareumstellung bei der Lohnbuchhaltung gab, wird aktuell daran gearbeitet, die alten Daten aus dem System zu exportieren, um sie dem Steuerprüfer zur Verfügung stellen zu können. Weiterhin wurde damit begonnen bei allen Gewerben und beim AStA noch von früher bestehende Lücken in den Personalakten aufzuarbeiten.

55 Referat für Gleichstellung und Feminismus (Giulietta Bender):

Weiterbildung:

60 Vom 09.03.2011 bis zum 13.03.2011 bin ich auf der „Linken Median Akademie“ (LiMA) in Berlin. Dort nehme ich an Workshops teil. Schreiben von öffentlichen Texten bzw. Presstexten, freies Reden und effektives Arbeiten in (basis-)demokratischen Gruppen sind die Themen zu denen ich mich auf der LiMA weiterbilde.

Feminismus:

- Weltfrauentag – Aktion und Öffentlichkeitsarbeit,

65 Am 08.03.2011 wird der Internationale Frauentag zum 100sten mal begangen. Ich bereite den Tag mit einigen aktiven Frauen aus dem raum_in der Oetinger Villa vor. Gemeinsam gestalten wir unsere Aktion im 603qm: Unter dem Motto: „Frauen heute haben Grund zur Wut, weil ...“ bieten wir Frauen, Männern, Studierenden oder Café Besuchenden die Möglichkeit, ihrer Unzufriedenheit, ihrer Wut zum aktuellen Umgang mit der Geschlechterfrage Ausdruck zu verleihen. Mit ihrem Grund und ihnen

70 machen wir ein Standbild. Die Bearbeitung der Bilder/ des Film steht noch aus, aus technischen Gründen. Der Stummfilm soll auf dem Monitor des Cafés im 603qm und auf dem Ladyfest gezeigt werden. Die Aktion wurde über die AStA- Homepage und einige Verteiler publik gemacht.

- Ladyfest – erste Treffen

Zur schnellen und unkomplizierten Kommunikation habe ich einen Verteiler über den AStA eingerichtet.

75 Das Ladyfest geht in die zweite Runde. Gemeinsam mit einem beschaulichen Kreis gab es erste Treffen, an denen Zuständigkeiten und Kompetenzen ausgetauscht und vereinbart und eine Vorauswahl der Acts getroffen wurde.

80 Das Fest wird abermals im Weststadtcfé stattfinden, am 02.09.2011. Mit einer Voraktion wollen wir mehr Frauen auf unser Fest aufmerksam machen und ihnen damit einen leichten Einstieg ins Kreative (Mit-)Gestalten geben. Dazu gibt es ein Treffen am 15.Mai ab 17.00 Uhr im Weststadtcfé – mit Infomaterial, Maillisten und evtl. auch Kuchen.

Wer interessierte, musikalische, kreative oder auch neugierige Frauen kennt, kann gerne auf mich oder den Verteiler verweisen.

- Planung Treffen ju_fem_netz

85 Auch das ju_fem_netz trifft sich nun zum zweiten Mal – diesmal in Darmstadt. Die Organisation liegt bei Linda Kagerbauer von der LAG Mädchenpolitik, einigen weiteren Frauen aus dem raum_in und mir. Das Treffen soll jungen Feministinnen (vor allem aus der Mädchenarbeit) Raum und Vernetzung bieten, um aus dem Einzelkämpfertum herauszutreten und gemeinsam, kraftvolle Ansätze zu finden und neue Weg zu gehen. Da sich die Organisatorinnen überschneiden mit dem Ladyfest, wurde das

90 Treffen auf das erste September- Wochenende gelegt. Bereits jetzt haben wir mehrere Vorbereitungstreffen abgehalten, um über Inhalte, Aufbau, Unterkünfte zu reden und zu gleich zu organisieren. Themen werden sein: **Wir vernetzen uns weil, ...?** unter folgenden Aspekten:

- Critical Whiteness
- Intersektionalität
- 95 - Heteronormativität
- Kapitalismus/Neoliberalismus
- Körperlichkeit/- Bewusstsein
- Utopien

100 Über diese Themen sollen gemeinsame Selbstverständnisse und ein Verständnis von Feminismus erarbeitet und festgehalten werden. Wir erwarten Frauen aus der ganzen Republik und aus verschiedenen Bereichen (z.B. Mädchenarbeit, Hochschule, Feministische Theorie, ...).

AStA- Zeitung:

105 Die AStA- Zeitung war ein gemeinsames Projekt des gesamten AStA. Mein Part war dabei die inhaltliche Gestaltung von vier Seiten zum Themengebiet Feminismus und Korrekturlesen der

gesamten Zeitung. In Bälde wird die Zeitung zu lesen sein.

Demo: Nein zu Schuldenbremse und Zweitwohnungssteuer:

- 110 Die Demonstration am 19.03.2011 wurde in Zusammenarbeit mit einigen Darmstädter Bündnissen auf die Beine gestellt. Neben Organisation im Vorfeld habe ich die Demonstration als Ordnerin begleitet und eine Rede gehalten, die vor allem an die Studierenden gerichtet war und sich gegen Schuldenbremse und Zweitwohnungssteuer positioniert hat.

AStA- Räume:

- 115 Der ständige Zuwachs an weiteren Unterlagen und Material machte es abermals notwendig, die AStA-Räume ein wenig umzugestalten. Bei dieser Aktion war ich wie immer mit dabei.

603qm und Personal

- 120 Die Tätigkeiten werden von anderen AStA- Mitgliedern ausführlich beschrieben. Ich schließe mich jenen an.

Referat für Hochschulpolitik (Alexander Lang):

125 Schuldenbremse

- Wir haben zusammen mit dem Komitee und vielen anderen Gruppen in Darmstadt die Demo gegen die Schuldenbremse vorbereitet und durchgeführt. Ich habe mich dabei vor allem bei der Pressearbeit und der Mobilisation eingebracht. So habe ich u.a. einen Aufruf und diverse Pressemitteilungen geschrieben, die Schultour unterstützt, die Pressekonferenz vorbereitet und dessen Podcast nachbearbeitet.

135 Zensus

- Ich habe einen Vortrag in der Villa organisiert und beworben, der vor allem bereits Aktive Menschen ansprechen und aufklären sollte. Daraus hat sich eine kleine Gruppe ergeben, die an einem Flyer zur Aufklärung und zum Handeln der Studierenden in Wohnheimen arbeitet. Im Vorfeld hatte ich mich auf überregionaler Ebene mit anderen Aktiven vernetzt und über mögliche Aktionsformen ausgetauscht.

Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS)

- 140 In NRW wurde die Studiengebührenabschaffung zum Wintersemester 2011/12 beschlossen, in Niedersachsen bereiten die ASten gerade eine Volksentscheid zu Studiengebühren vor. In BaWü werden die Studiengebühren wahrscheinlich erst zum Sommersemester 2012 abgeschafft, eventuell kommen dort Langzeitgebühren. In Hamburg droht die Verschiebung der Abschaffung um zwei Jahre – bis kurz vor die nächsten Wahlen. In RLP fallen die Langzeitgebühren wahrscheinlich weg, das ist aber noch nicht konkret.

145 LandesAStenKonferenz Hessen

- Ein dominierendes Thema in der LAK war ein von Ministerin Kühne-Hörmann eingeladenes Treffen. Angesichts unserer deutlichen Kritik und der Nicht-Miteinbeziehung der ASten in der Vergangenheit war das Treffen durch die fehlenden Inhalte eine Farce. Im Kern ging es darum, die ASten für die Ministeriumspropaganda einzuspannen. Deshalb haben wir per Presseveröffentlichung deutlich Stellung dazu bezogen und eine gemeinsame Position möglichst vieler ASten koordiniert, was uns letztendlich auch gelungen ist. Leider haben sich dennoch zwei ASten (Kassel und Gießen) an den Gespräch beteiligt, inhaltlich kam aber wie erwartet nichts dabei raus. Erwähnenswert ist noch, dass der AStA der Uni Frankfurt nach einem Jahr (rechter) Inaktivität wieder politisch arbeitet. Zum neuen AStA der EFH Darmstadt haben wir Kontakt aufgebaut, allerdings sind die dortigen Aktiven sehr mit ihrem Studium eingespannt.

Homepage/Sonstiges

160 Ich habe die Seiten des Hochschulpolitischen Referats und des Senats auf der Homepage aktualisiert, bei ersterem Inhalte und Arbeitsgebiete hinzugefügt und die Beschreibung überarbeitet. Wir haben uns im AStA dazu entschlossen, alle (öffentlichen) Senatsunterlagen und die Berichte von Vertreter*innen im Senat auf der Homepage zu veröffentlichen, damit die Studierenden direkt drauf zugreifen können. Darüber hinaus haben wir beschlossen, Menschen, die gerichtlich zu Sozialstunden verurteilt wurden, die Möglichkeit zu geben, diese im AStA abzarbeiten. Bitte gebt diese Information weiter, wenn ihr entsprechende Fälle kennt.

Referat für Hochschulpolitik (Sebastian Ankenbrand):

Rüstungsforschung:

170 Glücklicherweise hat der Präsident sich verbindlich zu dem Thema geäußert: Es gibt keine dezidierte Rüstungsforschung an der TU Darmstadt. Auf dieser Grundlage versuche ich eine Klausel in die Grundordnung zu bringen, die eine ausschließliche zivile Forschung und Lehre an der TU Darmstadt erlaubt.

175

Anti-Atomkraft:

Mit dem Unglück in Japan steigt natürlich auch die Betroffenheit der Studierenden in Darmstadt. Der AStA hat sich auch in der Vergangenheit klar positioniert und wird dies auch in Zukunft klar tun. Wir organisieren eine Fahrrad-Demo mit Begleitfahrzeug zum Aktionstag „25 Jahr Tschernobyl“ in Biblis. Darüber hinaus unterstützen wir das Seminar von Studierenden zum Thema Atomkraft im Sommersemester 2011

180

Schlosskeller:

185 Im Rahmen der Veranstaltung „Kulturhappchen“ werden wir einige politische Veranstaltungen zusammen machen. Auch wie letztes Jahr wird es wieder eine Podiumsdiskussion der Hochschulgruppen zur Wahl geben.

doppelten Abiturjahrgänge:

190 Die doppelten Abiturjahrgänge sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des AStA. Wir haben kürzlich erst die Vernetzung mit den anderen Technischen Universitäten angestoßen.

AStA Zeitung:

195 Die AStA-Zeitung ist fertig und im Druck. Im Anhang findet ihr die Ausgabe als PDF. Die Auflage wird 5.000 sein. Das Format wird leider nur von einer Druckerei in Hessen gedruckt, allerdings haben wir ein sehr gutes Angebot erhalten.

200 Es ist geplant, eine AStA-Hochschulwahl-Zeitung anzufertigen. Wenn ihr als Hochschulgruppe euch vorstellen wollt, dann stellen wir euch eine Seite zur Verfügung. Inhaltlich werden wir keine Änderungen vornehmen. Der AStA wird in dieser Ausgabe neutral wie möglich die Hintergründe der Hochschulwahl benennen. Ziel ist eine hohe Wahlbeteiligung.

Rock gegen Rechts:

205 Der AStA organisiert zusammen mit dem Stadtschüler*innenrat Darmstadt die Veranstaltung Rock gegen Rechts im 603qm. Die Veranstaltung wird einen Workshopteil und einen Live-Musik teil geben.

Komitee für freie Bildung:

210 Das Komitee arbeitet kontinuierlich weiter. Die Veranstaltungsreihe „Bildungslücke“ war nicht sehr erfolgreich, allerdings sehr aufschlussreich! Zur Zeit befinden wir uns in der Themenfindungsphase.

Schuldenbremse/Zweitwohnsitzsteuer:

215 Wir haben mit der Demonstration gegen die Zweitwohnsitzsteuer und die Schuldenbremse große Aufmerksamkeit erhalten. Auch bei der Abstimmung über die Schuldenbremse konnten wir durch die große Aufklärungsarbeit positiv verbuchen, dass Darmstadt mit knapp 40% gegen die Schuldenbremse die Besten Werte in Hessen erzielen konnte.

Leider hat sich die Mehrheit für eine Schuldenbremse ausgesprochen – Wir müssen jetzt schauen wie wir als Studierende direkt betroffen sein werden.

220 Seminar: Nutze die Möglichkeiten:

Das Seminar wird im Sommersemester wieder stattfinden. Wöchentlich, immer Montags um 14.25 werden sich die Seminarteilnehmer*innen mit mir treffen. Das Konzept hat sich ein wenig verändert. Neben der inhaltlichen Arbeit zu der Geschichte und Entwicklung der Studierendenschaft in

225 Dozierende der Politikwissenschaft zu den Themen Bürger*innenbeteiligung und Mitbestimmungsmöglichkeiten in der modernen Hochschule referieren.

Wir werden zudem einen größeren Wert auf die Vorbereitung und Reflexion der Hospitationsphase legen!

230 Der Erweiterungsantrag bei der QSL-Kommission wurde ebenfalls abgelehnt, deswegen wird meine Stelle an der HDA nur bis zum Juli laufen. Die Planungen laufen zwar schon für das Wintersemester, allerdings kann das Projekt nur realisiert werden, wenn ein entsprechender Antrag durch kommt.

Vernetzung:

235 Die bundesweite Vernetzung wird zur Zeit initiiert. Es wird im Sommersemester einige wichtige Treffen in Köln geben.

Auf der Landesebene konnte ich in letzter Zeit wenig Impulse setzen, da ich aus gesundheitlichen Gründen an der LAK nicht teilnehmen konnte.

240

In Darmstadt konnten wir die Vernetzung mit den Gewerkschaften in letzter Zeit sehr gut ausbauen.

Autonome Tutorien:

245 Für das Sommersemester und das Wintersemester haben wir für das Projekt jeweils 15.000 Euro aus zentralen QSL-Mitteln zugewiesen bekommen. Leider hat die QSL-Kommission unseren Antrag leider im Volumen um fast 60% gekürzt und inhaltlich in Frage gestellt. Mit den nun bereit gestellten Mitteln können wir rund 5 Studierende als Tutor*innen für jeweils 6 Monate einstellen. Gleichzeitig werden wir für die Organisation und Prozessbegleitung ebenso zwei Studierende einstellen können.

250 Auf unserem Treffen haben wir ein Selbstverständnis für das Projekt entwickelt, in dem wir den Autonomen Status des Projektes festgehalten haben. Zugleich werden die Anträge und die vertraglichen Dinge über den ASTA abgewickelt, so dass eine gute Kommunikation Elementar ist.

255 In der Zukunft werden wir versuchen, zusammen mit den Tutor*innen in den Fachbereichen entsprechende dezentrale QSL-Mittel zu bekommen. Dies ist notwendig, da die zentrale QSL-Kommission nicht ausreichend Gelder zur Verfügung stellt, aber auch, damit langfristig die Tutorien an die Fachbereiche angegliedert werden können.

Referat für Nachhaltigkeit (Deniz Zengin):

260

Neues vom Studentenwerk:

- Neue Ausschreibung zu Molkereiprodukten

265 Vor einiger Zeit hat uns Greenpeace Darmstadt angeschrieben, die mitbekommen haben, dass in der Mensa Schwälbchen Milch verkauft wird. Schwälbchen benutzt genmanipuliertes Futtermittel und ist deshalb nicht so ganz nachhaltig. Naja, auf jeden Fall wollte Greenpeace Darmstadt zusammen mit uns und dem StuWe einen Brief an Schwälbchen schreiben und sie bitten aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen kein genmanipuliertes Futter zu verwenden. Daraufhin habe ich Frau Laux angeschrieben und ihr unser Vorhaben erklärt. Sie fand das auch generell positiv, sagte aber auch,

270 dass momentan eine Ausschreibung zu Molkereiprodukten läuft. Ich habe sie dann gebeten die Punkte: lokal, nicht genmanipuliertes Futtermittel und Bio in die Ausschreibung hineinzuschreiben. Da die Ausschreibung aber schon lief, sicherte sie mir zu, dass sie zwar nichts mehr reinschreiben könne, aber dass die Bewerber*innen nach diesen Punkten geprüft werden.

- 275 Besseres Konzept für Einwegbecher für Kaffee und Tee

Wie ihr vielleicht wisst, wird in der Mensa und der TU Bar Kaffee in Pappbechern verteilt. In der Mensa hat man aber noch die Möglichkeit eine Tasse zu nehmen und dafür Pfand zu zahlen. Uns viel auf, dass immer häufiger Studierende, auch wenn sie in der Mensa sitzen und lernen, Pappbecher anstatt Tassen benutzt werden. Ich bat deshalb das Studentenwerk zu handeln. Die Reaktion auf meine Bitte war, dass das StuWe besprechen wird wie sie dem unnötigen Müllberg entgegenwirken. Eine erste Überlegung war einen Hinweis auf die Kaffeeautomaten zu installieren, dass die Studierenden doch lieber eine Tasse nehmen sollen – der Umwelt zu Liebe.

Weitere Referatsarbeit

- 285 CO2-Einsparungen im AStA

Wir haben nun Druckereien gefunden die nachhaltig Produzieren. Darunter fällt die Umweltdruckerei und eine lokale Familiendruckerei in Reinheim, die wir nun standardmäßig für unsere Drucksachen verwenden. Der Unterschied zu Flyer etc. sieht so aus, dass diese Druckereien bessere Arbeitsbedingungen haben, ökologische Farben und FSC-zertifiziertes Papier verwenden. Des Weiteren werde ich eine CO2-Bilanz für den AStA und seinen Gewerben erstellen, so dass wir diese Emissionen durch Aufforstung wieder ausgleichen.

Hochschulgruppe Nachhaltigkeit

- 295 Diese war in den Semesterferien inaktiv, trifft sich aber nun wieder jeden Donnerstag um 19Uhr. Location wird immer auf der Facebookseite veröffentlicht.

Atomkraft NEIN DANKE

- 300 Wie schon vor Fukushima, wird der AStA sich auch in Zukunft gegen Atomenergie aussprechen und an Aktionen teilnehmen. So wird der AStA mit einem Lauti-Wagen zur 25.Jahrs Demo von Tschernobyl am 25.4.2011 in Biblis mit dabei sein. In den letzten Wochen habe ich versucht so viele Sitzungen wie möglich bei Atomkraftende Darmstadt zu besuchen. Es hat sich nun hierfür eine „noch“ kleine Hochschulgruppe gegründet, die aber auch auf den Treffen von Atomkraftende Darmstadt mit dabei sind.

- 305 AStA- Zeitung:

Ist in den anderen Berichten schon ausführlich beschrieben. Ich habe hierfür auch an einigen Berichten mitgewirkt und war als Fotomodell tätig.

603qm und Personal

- 310 Die Tätigkeiten werden von anderen AStA- Mitgliedern ausführlich beschrieben. Ich schließe mich jenen an.

Referat für Fachschaften und Öffentlichkeit (Stephan Voeth):

- 315 Neben der gemeinsamen Vorstandsarbeit war ich vor allem mit folgenden Themengebieten beschäftigt:

Treffen FSK<->Motzko

Aufgrund der aktuellen Vorgänge in denen das Präsidium die studentischen Gremien und auch andere Statusgruppen, wie ATMs und WiMis, bei Überlegungen zur Entwicklung der Universität und der Entscheidungsfindung zum Umgang verschiedenster Problemstellungen außen vor lässt, habe ich die FSK bei der Organisation des weiteren Vorgehens gegenüber dem Präsidium unterstützt.

- 320 Ich habe die Treffen mit anderen Statusgruppen organisiert und entsprechende Einladungsbriefe und Antwortbriefe an Prof. Motzko und die Rückmeldungen zu den unzähligen Antworten entworfen.

Büroarbeit/allg. Arbeiten

- 325 Die Büroarbeit, sprich allgemeine Verwaltungsarbeit, kostet relativ viel Zeit und muss daher hier aufgezählt werden. Auch das Beantworteten von E-Mails gehört zur täglichen Arbeit.

Plakate

- 330 Die Arbeit im „Kampf“ gegen Wildplakatierer zeichnet sich aktuell aus. Man findet zur Zeit nahezu ausschließlich nur hochschulinterne Plakate auf den Plakatwänden.

Jetzt arbeite ich, gemeinsam mit der AK-Plakat, an einer hochschulinternen Regelung zum Umgang mit den Plakatwänden. Wünschenswert wäre, dass der AStA, wie an anderen Hochschulen üblich, die

- Verwaltung der Plakatwände überwacht und so auch Verstöße gegen Plakatierregeln direkt ahnden kann und nicht den Umweg über die Hochschule gehen muss.
- 335 Druckereien
Im Zuge des Arbeitens im Bereich des Plakatieren und der Werbung bekamen und bekommen wir auch häufig Anfragen von Fachschaften und Hochschulgruppen.
- 340 In diesem Zusammenhang war es auch wichtig Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsaspekte bei der Wahl einer Druckerei zu beachten.
Wir werden ab Mai mit einer lokalen Druckerei aus Reinheim kooperieren. Diese wurde im vergangenen Jahr bereits für ihre Umwelt und Familienfreundlichkeit ausgezeichnet.
Wir würden uns freuen wenn auch andere Gruppen diese Kooperation nutzen und in Zukunft umweltfreundlich drucken.
- 345 Der erste Auftrag bei dieser Druckerei waren die Flyer zum Semesterticket.
- OWO Vorstellungen
Zum Start des Semesters waren wieder einige Orientierungsveranstaltungen in denen der AStA vorgestellt werden musste. Ich habe wieder bei einigen Veranstaltungen der Fachschaften den AStA und auch die allgemeine Hochschulpolitik vorgestellt und zur Mitarbeit und zum „Wählen gehen“ animiert.
Die Rückmeldungen der Fachschaften waren stets positiv.
- 350 RMV-Flyer
355 Ich habe gemeinsam mit Iris Conrad (Referat für Öffentlichkeit) und Markus Mendetzki (Referat für Verkehr) den Flyer zum Semesterticket designt und die Drucklegung beauftragt.
- 360 **Eingestellte Referent*innen:**
Iris Conrad (Referat für Öffentlichkeit), Jonas Stoll und Sven Bannasch (Referat für FoodCoop), Kristif Uhlig (Referat für Soziales), Referat für AntiRa und AntiFa, Sozialreferent (Moritz Borgmann), IT-Referent (Fabian Letzkus)
- 365 **Referat für Öffentlichkeit (Iris Conrad):**
Zu meinen kontinuierlichen Tätigkeiten zähle ich zunächst meine regelmäßige Teilnahme an den wöchentlichen AStA-Sitzungen. Im Rahmen meines Referates habe ich mich in den letzten Monaten hauptsächlich mit den üblichen Tätigkeiten des Öffentlichkeitsreferates befasst. Dazu gehören das Schreiben von Pressemitteilungen, ihr Veröffentlichen auf der Homepage und das Versenden dieser zu verschiedenen Journalist*innen über den entsprechenden Verteiler. Auch habe ich verschiedene Pressemitteilungen von anderen Referent*innen gelesen, redaktionell korrigiert und in nach bearbeiteter Form veröffentlicht.
- 370 Zusätzlich zu dieser Tätigkeit habe ich mich engagiert bei der relativ aufwendigen Gestaltung und Produktion des neuen AStA-Semesterticket-Flyers beteiligt. Außerdem habe ich mich bei der Entwicklung der AStA-Zeitung „Lesezeichen“ aktiv beteiligt. So habe ich zum Teil selbst Artikel verfasst und die Entstehung des Artikels „Die Ägypter*innen schreiben Geschichte“ betreut, aber auch zuletzt die gesamte AStA-Zeitung korrektur gelesen und zur somit Verbesserung der Qualität der Zeitung beigetragen.
- 375 **Referat für FoodCoop (Jonas Stoll und Sven Bannasch):**
- 380 Was sind wir:
Wir verkaufen biologische Lebensmittel zu Selbstkostenpreisen in der Mensa Stadtmitte Tu-Darmstadt
Wir versuchen ökologisches Denken unter Studenten zu fördern, über ökologische Landwirtschaft aufzuklären.
- 385 Was haben wir gemacht:
Wir haben Mitgliedermangel und kümmern uns um Nachwuchs
Aufarbeitung von Altlasten/Abrechnung durch Generationenwechsel

- 390 Vereinfachung und Anpassung der Strukturen
Reflexionen zum Thema Veganismus, Nachhaltigkeit, Regionalität, Saisonalität
Verhandlungen mit Studentenwerk und Gespräche mit Präsidium über geplante Renovierungsarbeiten am Gebäudekomplex Mensa Stadtmitte

Referat für Soziales (Kristof Uhlig):

- 395 Hilfskraftinitiative
Die Hilfskraftinitiative der TU Darmstadt hat zum Ziel, die Arbeitsbedingungen für wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte zu verbessern. Dazu gehört unter anderem die Aufnahme dieser Gruppen in den TUD-Tarifvertrag und die Aufnahme von „Hiwis“ in den Personalrat, um einen Schutz vor Willkür, der man als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft oftmals ausgeliefert ist, zu gewährleisten. Um alle Hilfskräfte zu informieren und zu organisieren, wurde die Hilfskraftinitiative gegründet. Zu diesem Zweck habe ich eine Website erstellt, die über die Initiative informieren soll. Gleichzeitig sollen hilfeschuchende hier Rat bekommen, wenn es um Probleme mit studentischen Arbeitsverhältnissen geht.
- 400 Die Seite ist momentan erreichbar unter www.hiwis-darmstadt.de.vu, wird aber in Kürze auch unter www.hiwis-darmstadt.de zu erreichen sein, und wird in Zukunft weiter ausgebaut. Hierüber soll die Vernetzung der studentischen Beschäftigten vorangetrieben werden, um effektiv die Situation der Studierenden im Arbeitsverhältnis mit der TU verbessern zu können.
- 405 Studentische Arbeitskräfte
· Ansprechpartner
Als Sozialreferent mit Fokus auf die Situation studentischer Beschäftigter bin ich Ansprechpartner für alle Studierenden die an der Uni beschäftigt sind, und die in ihrem Beschäftigungsverhältnis Probleme haben. Hierzu führe ich Gespräche mit Personen, die sich hilfeschuchend per Mail oder anderweitig an den AStA wenden.
- 410 · Klage gegen TU
Im März fanden vier Verhandlungen studentischer Hilfskräfte vor dem Arbeitsgericht Darmstadt statt. Alle Klagen habe ich in den letzten Monaten intensiv vorbereitet und begleitet. Nachdem in zwei der vier Fälle eine gütliche Einigung erzielt wurde, finden im Mai zwei Prozesstermine gegen die TUD statt (eine Klage ist von mir). Die Prozesse laufen über den Deutschen Gewerkschaftsbund, mein eigener Prozess hat nur geringe Aussichten auf Erfolg, soll aber dazu genutzt werden, darauf aufmerksam zu machen, wie die TU mitunter mit ihren studentischen Beschäftigten umgeht, also in erster Linie Öffentlichkeit schaffen. Der andere Prozess hat große Erfolgsaussichten und zielt ab auf die zahlreichen im Verwaltungsbereich beschäftigten studentischen Hilfskräfte, die unrechtmäßig als Hiwis eingestellt werden, obwohl sie in keiner Weise wissenschaftliche Dienstleistungen erbringen wie es die Gesetze fordern. Die TU nutzt Hiwis als billige und vor allem nahezu rechtlose Arbeitskräfte; darauf soll aufmerksam gemacht und ähnliches in Zukunft verhindert werden.
- 420 Zurzeit arbeite ich darüber hinaus an einer präzisen Dokumentation dessen, wie es zu den Klagen kam und wie die Uni damit umgegangen ist. Diese wird in Kürze auf der Seite der Hilfskraftinitiative zu finden sein (siehe oben) und auch über andere Kanäle öffentlich gemacht werden.
- 425 AStA- Zeitung:
Für die AStA-Zeitung habe ich die Artikel „Darmstadt vernichtet bezahlbaren Wohnraum“ sowie „Tarifverträge für studentische Hilfskräfte!?“ verfasst.
- 430 Ausblick
In Zukunft soll der Fokus - neben dem vorantreiben der Hilfskraftinitiative und den Prozessen gegen die TUD - auf die extrem schlechte Darmstädter Wohnungssituation gerichtet werden. Stadt, Studentenwerk und auch die Uni sollen an ihre Verantwortung erinnert und die Situation für künftige Wohnungssuchende verbessert werden. Hierzu werden mit allen Akteuren Gespräche geführt und ggf. Aktionen organisiert und durchgeführt.

440 **Referat für Antifa/Antira:**

Liste der vergangenen Vorträge im vergangenen Semester:

„Freiheit,Ehre, Vater? Ein kritischer Blick auf das deutsche Verbindungswesen“ mit Stefan Peters.

- 445 „Wikileaks – Alles transparent oder was?“ – Vortrag zur inneren Struktur von Wikileaks und dem emanzipatorischen Potential vergleichbarer Plattformen mit Daniel Kulla.

Geplante Vorträge für das kommende Semester:

- 450 „Sarrazin und der neue Rassismus der Mitte“ – Workshop beim Rock gegen Rechts mit David Salomon.
Vortrag zur Extremismustheorie mit Jörg Kronauer.
Vortragsreihe zum Iran mit insgesamt drei Einzelvorträgen zu den Themen: Polit. System des Irans, Geschlechterverhältnisse im Iran, Der Westen und die Mullahs sowie einer Filmvorführung des Films „Green Wave“.

Weitere Aktivitäten:

- Mitarbeit in der Mobilisierung zu den Gegendemonstrationen zum Neonaziaufmarsch in Dresden.
460 -Vorbereitung von Info-Stellwänden für das Rock-gegen-Rechts am 07.Mai.
-Arbeit an einer Broschüre zur Problematik des studentischen Verbindungswesens.
-Vernetzung mit antifaschistischen Strukturen in der Umgebung.

Sozialreferent (Moritz Borgmann):

465 **Aufgaben:**

1 . Sozial- und BAföG-Beratung

Die Sozial- und BAföG-Beratung findet einmal in der Woche statt, und geht 2 Stunden. In dieser Zeit können Studierende ohne Anmeldung und anonym fragen zum BAföG, allg. Sozialfragen oder auch einfach nur Hilfe bei Problemen

470 mit dem

Studium (oder auch allg. ihrem Leben) bekommen.

2 .OTRS bearbeiten

Das OTRS nimmt alle E-Mail Anfragen entgegen die über soziales@asta.tudarmstadt.

- 475 de geschickt werden. Das beinhaltet mit unter Fragen von Studierenden oder auch Werbung und Spam. Da ist abzuwägen, was Sinn macht zu beantworten und in welcher Form. Fragen von Studierenden sollten nur mit klaren Aussagen per

E-Mail beantwortet werden da man sonst auch selbst Probleme bekommen kann

- 480 wenn jemand sich auf die Aussage bezieht. Ansonsten sollte man auf den Termin

hinweisen.

3. E-Mails bearbeiten

Fragen per E-Mail von Studierenden sollten nur mit klaren Aussagen per

- 485 E-Mail
beantwortet werden da man sonst auch selbst Probleme bekommen kann wenn
jemand sich auf die Aussage bezieht. Ansonsten sollte man auf den Termin
hinweisen.
4. Sitzungen sollten besucht werden – bei nicht möglichen kommen muss
- 490 auch abgesagt
werden
Die Sitzungen finden in der Regel einmal in der Woche statt, es werden
wichtige
Themen besprochen und es können auch selbst Themen vorgeschlagen und Fragen
- 495 gestellt werden.
Die Pflichten des eingestellten Sozialreferenten nehme ich war. Außerdem
wird die Sozial-
und BAföG-Beratung von den Studenten durch E-Mail und Besuch regelmäßig
wahrgenommen.

500

IT Referat (Fabian Letzkus):

- Der IT Referent kümmert sich derzeit um
- 1) Die Wartung der aktuellen Homepage
- 505 2) Die Entwicklung einer neuen Homepage
- 3) Schulungen der Mitarbeiter bzgl. der Infrastruktur innerhalb des AStA
- 4) Verbesserung der Kommunikation innerhalb des AStA durch Einrichtung
und Pflege einer Wiki-Engine.
- Viel Zeit wird zusätzlich in Problemlösungen investiert, damit die IT
- 510 Infrastruktur des AStA einwandfrei funktioniert.

RCDS Darmstadt

Karolinenplatz 5
64289 Darmstadt



Antrag:

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Zukünftige Sitzungen des Studierendenparlamentes werden auf Video aufgezeichnet und der Studierendenschaft der TU Darmstadt im Internet zur Verfügung gestellt. Das Format ist so zu wählen, dass die Wiedergabe unabhängig vom Betriebssystem und Browser möglich ist.

Begründung:

Die Forderungen nach Transparenz und Nachvollziehbarkeit in der Politik, welche sich auch in dem massiven Erfolg von Veröffentlichungsplattformen wie Wikileaks äußern, betreffen auch die Hochschulpolitik. Das Gefühl der Wähler, die Politik sei "abgehoben" und handle nur in eigenem Interesse, führt zu politischen Desinteresse und abnehmender Wahlbeteiligung. Die Begründung dafür liegt in mangelndem Informationsfluss und fehlender Sichtbarkeit der Tätigkeiten von Politikern. Aber: Demokratische Politik im Sinne der Wähler hat die Öffentlichkeit nicht zu fürchten! Transparente Politik braucht kein Hinterzimmer - angesichts der massiven öffentlichen Aufklärungsarbeit des Falles zu Guttenberg im Internet ist klar geworden, dass Politik bereits real im Netz stattfindet und sich auch die Hochschulpolitik der Nutzung dieser Medien öffnen muss. Informierte Wähler fühlen sich ernst genommen, so dass auch die Hochschulpolitik insgesamt mehr und positiver wahrgenommen wird und somit auch eine steigende Wahlbeteiligung zu erwarten ist.

RCDS Darmstadt

Karolinenplatz 5
64289 Darmstadt



Antrag:

Das StuPa möge beschließen, den AStA mit der Ausformulierung und Etablierung eines sogenannten "Sozialdarlehens" zu beauftragen.

Folgende Punkte mögen ausformuliert werden:

1. Höhe des Darlehens (Maximalgrenze mindestens bei 500 Euro)

1.2 Eventuell Stufenbeträge

2. Rückzahlungsdetails

2.1 Rückzahlung innerhalb von 24 Monaten

3. Kriterien zum Erhalt des Darlehens

3.1 Empfänger müssen extreme Bedürftigkeit nachweisen

Die „Schulden“ müssen eine unmittelbare Gefährdung der Fortführung des Studiums bedeuten. Das Darlehen muss dem Ausgleich von "Schulden" dienen, die im direkten Zusammenhang mit dem Studium stehen

3.1.1 Miete (Nichtzahlung würde zu Kündigung führen)

3.1.2 Semesterbeitrag (Nichtzahlung würde zur Exmatrikulation führen)

Die Vergabe des Darlehens erfolgt durch ein vom StuPa gewähltes Gremium. Vorschlag, um die Zahl der Ausschüsse in Grenzen zu halten: Diese Aufgabe wird dem Härtefallausschuss übertragen.

Begründung:

Immer mehr Studierende - insbesondere als BAFöG-Empfänger - geraten in der Übergangszeit zwischen zwei Zahlungsphasen, unverschuldet in finanzielle Bedrängnis und sind in Folge dessen gezwungen, ihr Studium abzubrechen. Dies ist für den RCDS ein inakzeptabler Zustand, dem das StuPa und der AStA nicht untätig gegenüberstehen dürfen. Nach Vorbild anderer Hochschulen - zu nennen wären bspw. die Universität Bielefeld, die Fachhochschule Münster oder die Universität Halle - soll daher ein sogenanntes Sozialdarlehen auch an der TU Darmstadt installiert werden.

Das Darlehen dient ausnahmslos der Begleichung von studiumsbezogenen Schulden, wie beispielsweise dem Semesterbeitrag oder der Miete. Um Missbrauch zu vermeiden, wäre es denkbar die Zahlung direkt an den Gläubiger des Studenten auszuführen.

Zwischen der Darlehensnehmerin bzw. dem Darlehensnehmer und dem AStA ist ein Vertrag über die Darlehenssumme und die Rückzahlung zu schließen.